Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 17/18 (1891)
Heft: 4

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spannweite des Bogens durch seitliches Nachgeben der Träger um einen ganzen Centimeter gewaltsam vergrössert wurde, ausser einigen feinen, kaum merkbaren Putzsprüngen, keinerlei Veränderung. Das Gewölbe nahm seine frühere Form nahezu vollständig wieder an, nachdem die bedeutende Gesammtlast von 39,040 *kg* (2800 *kg* per m^2) entfernt worden war.

Endlich wurden Versuche mit „Hartgyps-Dielen" ausgeführt. Eine Zwischendecke aus diesem Materiale ist mit 4000 *kg* per m^2 belastet worden und ergab nach fünftägiger Belastung keine Deformation. Mit Rücksicht auf die Erfolge dieser Proben beabsichtigt man, wie dem „Verordnungsblatt des österr. Handels-Ministeriums für Eisenbahnen und Schifffahrt" berichtet wird, im Interesse der Feuersicherheit und Tragfähigkeit das System Monier nicht nur für Brücken, sondern auch für Lagerhäuser und mehrere Stockwerke hohe Magazine in Anwendung zu bringen.

Zu der Leichenfeier von Oberst Pestalozzi, die heute vor acht Tagen stattfand, hatte sich trotz der grimmigen Kälte eine grosse Zahl von Leidtragenden eingefunden. Der vom Verband der Polytechniker angeordnete Zug bewegte sich punkt 2 ½ Uhr vom Trauerhause an der Brandschenkestrasse nach der Fraumünsterkirche. Aehnlich wie bei Culmann's und Kappeler's Beerdigung hatten sich am Trauerzug sämmtliche Verbindungen und Vereine des Polytechnikums und der Hochschule in academischem Wichs mit umflorten Fahnen und Abzeichen eingefunden. Ausser diesen waren der eidgen. Schulrath, die Regierung, die Behörden der Stadt, die Professoren beider Hochschulen, die Gesellschaft ehemaliger Polytechniker, der Schweizerische- und Zürcher-Ingenieur- und Architekten-Verein, die Zürcher Artillerie-Gesellschaft, die allgemeine Officiers-Gesellschaft, die Zunft zur Saffran, die Tonhalle-Gesellschaft und das Pestalozzianum vertreten nebst zahlreichen Leidtragenden aus academischen und bürgerlichen Kreisen. Der Leichenwagen war mit Blumen und Kränzen über und über bedeckt und ein grosser Theil derselben musste auf einem zweiten Wagen nachgeführt werden. Die Stadtmusik Concordia spielte Chopin's unvermeidlichen Trauermarsch. Im Chor der Fraumünsterkirche hatte sich das Tonhalle-Orchester aufgestellt um die Leichenfeier mit einer Trauermusik zu eröffnen. Dann sprach Pfarrer Dr. Furrer das Abdankungsgebet und zeichnete in kurzen Zügen den Lebensgang des Verstorbenen, worauf der Director des eidg. Polytechnikums die an anderer Stelle dieser Nummer ihrem vollen Wortlaute nach wiedergegebene Rede hielt. Unter Fackelbegleitung wurde der Sarg nach dem Centralfriedhof übergeführt, wo stud. Kilchmann vom 4. Curs der Ingenieurabtheilung dem geliebten Lehrer noch einige Worte des Dankes widmete.

Neues Theater in Zürich. Während der abgelaufenen Woche fand im Helmhaus zu Zürich eine hübsche Ausstellung der für das neue Theater bestimmten decorativen Spenglerarbeiten statt. Dieselben wurden von der Zink-Ornamenten-Fabrik von Schulthess & Cie., Mühlebachstrasse 62—64 in Riesbach bei Zürich, gefertigt.

Nekrologie.

† **Joseph Zingg.** Am 19. dies starb in Locarno an einem Herzleiden Joseph Zingg, Präsident der Direction der Gotthardbahn-Gesellschaft, geboren im Jahre 1828 in Meggen (Ct. Luzern). Nach Absolvirung der Schulen in Luzern studirte er in Heidelberg und Paris die Rechte und trat 1853 als Rathschreiber in den luzernischen Staatsdienst ein. Im Jahre 1857 nahm er die Stelle des Postdirectors und 1861 diejenige des Verwalters der dortigen Einzinsercasse an; 1863 wurde er Regierungsrath und übernahm als solcher das Baudepartement des Cantons. Die städtische Baugesetzgebung und die auf das cantonale Bauwesen bezüglichen Reglemente sind wesentlich sein Werk. Später stand er dem Finanzdepartement vor und bekleidete mehrere Male die Würde eines Schultheiss.

Von 1863 bis 1871 wurde der Durchstich des Gotthard vorbereitet, an dessen Förderung er hervorragenden Antheil nahm. Er führte die Präsidialgeschäfte der Gotthardvereinigung und des Gotthardcomites. Nach dem Zustandekommen des Gotthardunternehmens wurde er mit Dr. Alfred Escher und Ständerath J. Weber in die Direction desselben berufen. Als in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre das Unternehmen dem Zusammenbruch nahe war, als sich Schwierigkeiten auf Schwierigkeiten häuften, die scheinbar unüberwindlich waren, da zeigte es sich, welch' eiserne Arbeitskraft, welche zähe Ausdauer, welche Gewandtheit in Geschäften und welche Findigkeit in schwierigen Lagen dem Director Zingg eigen waren. Fast ein Jahr führte er damals die Directionsgeschäfte factisch allein; Director Weber war am 23. April 1878 an einer Lungenentzündung gestorben und Dr. Alfred Escher legte am 27. Juli 1878 sein Mandat als Präsident der Direction nieder. Jetzt lag die ganze Last der eingetretenen Krisis auf den Schultern des Verstorbenen.

Erst im Mai 1879 wurde das Directorium durch die Wahl der Herren Dietler und Stoffel wieder gehörig besetzt und am 27. Juni wurde Herr Zingg zum Präsidenten der Direction ernannt. Vor dieser Ernennung schloss er die meisten Bauverträge ab und er hatte dabei eine äusserst glückliche Hand. Schon Ende 1880 stand die Einhaltung des ursprünglich auf 1. Juli 1882 festgesetzten Termins der Betriebseröffnung in sicherer Aussicht. Kein anderer Zug — schreibt das Luzerner Tagblatt, dem wir die hauptsächlichsten Daten zu dieser Notiz entnommen haben — ist für den Präsidenten Zingg und seine Collegen so bezeichnend, und keiner tritt uns aus ihrer Thätigkeit lebhafter entgegen, als dieses beständige Fortschreiten, die Rastlosigkeit ihrer Arbeit, die sie nicht ausruhen liess bis das Ziel der Betriebseröffnung Mitte Mai 1882 erreicht war. Von da an besorgte Präsident Zingg das Finanzwesen (vorübergehend auch die commercielle Mittheilung) und hinterliess es in blühendem Zustand. Allen Beamten war er ein leuchtendes Vorbild rastlosen Fleisses und strenger Pflichterfüllung.

Concurrenzen.

Senats- und Parlaments-Gebäude in Bucarest. Bei diesen in Bd. XVI auf Seite 38 erwähnten zwei Wettbewerben, deren Termin am 15. November abgelaufen war, sind laut der „Construction Moderne" prämiirt worden:

1. Für das Senatsgebäude mit dem 1. Preis *Alexander Marcel* (französischer Architekt), 2. Preis *Albert Ballu*, Architekt in Paris, 3. Preis *Socolesco* (rumänischer Architekt). Ehrenmeldung: Der Entwurf mit dem Motto „Carmen".

2. Für das Parlamentsgebäude mit dem 1. Preis *Maimarolu* (rumänischer Architekt), 2. Preis Professor *Julius Magni* in Rom, 3. Preis *Mincu & Baicoyano* (rumänische Architekten). Ehrenmeldungen erhielten die Entwürfe mit den Mottos: „Aurora", „Divan", „Mens agitat molem", „Nihil sine Deo" und „No. 1890". —

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Derselbe hielt im abgelaufenen Jahre elf Sitzungen ab, welche durchschnittlich von etwa 20 Mitgliedern besucht waren. Vorträge wurden gehalten von den Herren

Davinet: Ueber den Wettbewerb des eidg. Telegraphengebäudes an der Speichergasse.
Alt Reg.-Rath *Tschiemer:* Vorweisung der Projectpläne der Grimselstrasse,
Controlingenieur *Bertschinger:* Geschwindigkeitscontrolen auf Eisenbahnzügen,
Prof. *Auer:* Die Monumentalbauten Wiens,
Cantonsbaumeister *Stempowsky:* Durchbruch der Speichergasse, Molkerei-Schule in der Rüti und Kranken-Stallungen des Remonten-Depots Bern,
Ingenieur *Reber:* Die Befestigungen des alten Bern.

Ferner gelangten zur Behandlung:
Die Unterstellung der schwebenden Seilbahnen unter Bundesaufsicht,
Herausgabe einer Festschrift zur Jubiläumsfeier der Stadt Bern, 1891, sowie eine Anzahl localer Fragen.

Die Herren Ingenieur *Probst* und Architekt *Schneider* referirten zu wiederholten Malen in verdankenswerther Weise über den Inhalt der vom Verein abonnirten Fach-Zeitschriften.

Die Mitgliederzahl ist im verflossenen Jahr von 93 auf 106 angewachsen. *R.*

Gesellschaft ehemaliger Studirender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht für die mechanisch-technische Abtheilung des Polytechnikums ein Assistent für Maschinenconstruiren. (773)

Gesucht ein erfahrener Bahnerhaltungsingenieur für die türkischen Eisenbahnen. (774)

Gesucht für das Bureau eines Maschinenmeisters ein Maschineningenieur als Constructeur. (775)

Gesucht ein junger *Architekt.* (776)

Gesucht ein *Electrotechniker* für eine städtische Verwaltung in Bulgarien. (778)

Auskunft ertheilt Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.